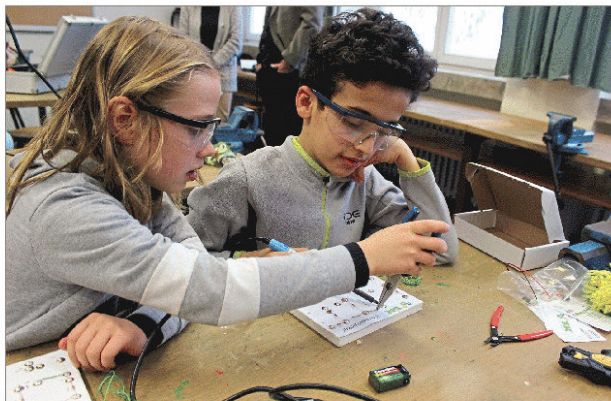




Toni Fischer (v.l.) von „Technik für Kinder“, Ausbilder Robert Altmann und Rektorin Kerstin Letzel im Werkraum der Viechtacher Grundschule.



Am dritten Kurstag fertigen die Kinder einen Wechselblinker an – und das fast ohne Hilfe.
Fotos: Felicia Lohmeier

Begeisterung für Technik entwickeln

Über 30 Viertklässler nehmen am Kurs „Technik für Kinder“ teil – Rehau unterstützt

Viechtach. (fel) Schon im Grundschulalter erste technische Handgriffe erlernen und eine Begeisterung für Technik entwickeln – das können die Viertklässler der Viechtacher Grundschule derzeit im Kurs „Technik für Kinder“. Über 30 Kinder aus drei Klassen bleiben dafür sogar nachmittags freiwillig in der Schule – und werkeln fleißig an ihren Projekten.

Mit von der Partie: Auszubildende der Firma Rehau, die den Kindern an fünf Kurstagen helfen, un-

ter anderem eine Taschenlampe, einen Wechselblinker und eine Kojaksirene zu bauen.

Unter den Azubis ist auch der 21-jährige Michael Zellner. Er selbst hat schon bei „Technik für Kinder“ teilgenommen, als er noch zur Schule ging, erzählte er am Montag bei einer Technikstunde. Und jetzt ist er derjenige, der den Kindern erste technische Handgriffe beibringt und als Hauptansprechpartner für seinen Ausbilder Robert Altmann dient – dieser ist

für den Kurs zuständig. „Das ist super, wenn man einen Azubi federführend dabei hat“, sagte Altmann.

Jedes Halbjahr findet ein TFK-Kurs statt, berichtete Kerstin Letzel, Rektorin der Grundschule. Die Schüler der drei Klassen würden auf beide Halbjahre aufgeteilt werden. Jeder, der mag, kann also mitmachen. Auch ein paar Mädchen sind erfreulicherweise dabei – „gerade Mädels sind oft so gut“, sagte Letzel. Toni Fischer, Botschafter von TFK, ergänzte, dass die Anzahl

der Mädchen in den technischen Kursen von rund 20 Prozent auf mittlerweile 40 Prozent gestiegen ist.

Im Landkreis Regen wird an derzeit neun Schulen das Projekt „Technik für Kinder“ umgesetzt, berichtete Fischer weiter. Insgesamt 200 Schulen seien es in ganz Bayern. Für die Zukunft wünscht er sich, dass sich noch mehr Firmen am Projekt beteiligen und auch als Sponsor die Kosten für den Kurs übernehmen.